

## Niederschrift über die 1. Sitzung des des Schulausschusses

**Sitzungstermin:** Mittwoch, den 04.05.2022  
**Sitzungsbeginn:** 17:39 Uhr  
**Sitzungsende** 18:49 Uhr  
**Ort:** großer Sitzungssaal des Rathauses in Rodenkirchen

### **Anwesend waren:**

#### Vorsitzende/r

Frau Monika Hirdes

#### Mitglieder

Frau Kerstin Beck

Frau Petra Blohm

Frau Anja Bode

Frau Monika Bruhn

Herr Günter Busch

i.V.f. Herrn Hanke Schnitger

Frau Ilona Fritz

Herr Wolfgang Fritz

i.V.f. Herrn Jörn Haats

Herr Torben Hafenegger

Herr Olaf Helwig

Frau Elke Kuik-Janssen

Frau Nina Sommer

Herr Thomas Speckels

Herr Ulrich von Döllen

Frau Corinna Weinhold-Willms

Frau Dr. Gabriele Wobbe-Sahm

#### Gäste

Herr Oleg Wilhelm

#### von der Verwaltung

Frau Wiebke Bruns

Herr Bürgermeister Harald Stindt

#### Protokollführer-/in

Frau Verena Huppert

### **Es fehlten entschuldigt:**

#### Mitglieder

Herr Jörn Haats

Herr Hanke Schnitger

Frau Beate Arens

Frau Miriam Mogwitz

Frau Marion Schönlein

Frau Sarah Wallner

**Tagesordnung:**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.3 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Allgemeiner Bericht der Schulen zur Situation:
  - a) Schülerzahlen
  - b) Schülerbeförderung und Schulwegsicherheit
- 4 Antrag der Fraktion B.90/Die Grünen vom 22.03.2022:
  - a) Unterrichtsversorgung in der Grundschule Rodenkirchen
  - b) Aktuelle Raumsituation in der Grundschule Rodenkirchen (Bericht Schulleitung)
  - c) Möglicher Raumbedarf für die Einführung des Ganztagsunterrichts (Bericht Schulleitung)
  - d) Stand Beantragung der Mittel Digitalpakt/Medienbildungspaket (Bericht Verwaltung)Vorlage: 079/2022
- 5 Mitteilungen
- 6 Einwohnerfragestunde

Es wurde wie folgt beraten und beschlossen.

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Ausschussvorsitzende Hirdes eröffnet die Sitzung.

#### **zu 1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Die Ausschussvorsitzende Hirdes stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

#### **zu 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Ausschussvorsitzende Hirdes stellt die Beschlussfähigkeit fest.

#### **zu 1.3 Feststellung der Tagesordnung**

Über die vorliegende Tagesordnung lässt die Ausschussvorsitzende Hirdes abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**  
**einstimmig beschlossen**

#### **zu 2 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

<b>zu 3</b>	<b>Allgemeiner Bericht der Schulen zur Situation:</b> <b>a) Schülerzahlen</b> <b>b) Schülerbeförderung und Schulwegsicherheit</b>
-------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Frau Beck, Leiterin der Grundschule Rodenkirchen führt aus, dass derzeit 192 Schülerinnen und Schüler die Grundschule Rodenkirchen besuchen. Bei den Kindern mit Förderbedarf ist die Tendenz steigend. Außerdem besuchen seit kurzem drei ukrainische Flüchtlingskinder die Schule.

Hinsichtlich der Schülerbeförderung gibt es keine Probleme.

Zum Thema Schulwegsicherheit führt Frau Beck aus, dass Kinder, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen häufig Angst haben, über den Schulhof der Oberschule zu gehen. Sie wählen dann den Fußweg, der östlich des Grundschulgebäudes von der Jahnstraße zur Schulstraße führt. Dafür müssen die Kinder aber für ein kleines Stück auf die Jahnstraße ausweichen, was ein großes Gefahrenpotenzial darstellt. Es wäre wünschenswert, wenn mit einem kurzen gepflasterten Weg hier Abhilfe geschaffen werden könnte.

Außerdem besteht nach wie vor ein Parkplatzproblem. Im Bereich der Jahnstraße herrscht reger Verkehr aufgrund des Kindergartens und der Schulen. Das Personal der Grundschule wünscht sich nach wie vor ausgewiesene Lehrerparkplätze, da es insbesondere für Lehrkräfte, die nicht zur ersten Stunde kommen, immer mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist, einen Parkplatz zu finden.

Herr von Döllen, Schulleiter der Grundschule Seefeld-Schwei, berichtet, dass die Grundschule Seefeld-Schwei derzeit von 73 Schülerinnen und Schülern besucht wird, davon haben sieben Kinder (unterschiedlichen) Förderbedarf. Außerdem wird die Schule von drei ukrainischen Flüchtlingskindern besucht.

Die Schülerbeförderung klappt laut Herrn von Döllen reibungslos. Er lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Wesermarsch. Derzeit besteht lediglich ein Problem, das noch gelöst werden muss. Ein Flüchtlingskind besucht den Schulstandort Seefeld, wohnt aber in Schwei. Für Herrn von Döllen stellt sich die Frage, wie das Kind nach Hause kommen kann, sollte es einmal während des Unterrichts erkranken und früher gehen müssen. Schulpersonal darf keine Kinder befördern, so dass er derzeit die Lösung verfolgt, dass eventuell Taxischeine für etwaige Notfälle in der Schule hinterlegt werden.

Abschließend lobt er, dass in den Osterferien der Buswendeplatz in Schwei gepflastert worden ist.

Frau Bode, Schulleiterin der Oberschule Rodenkirchen führt aus, dass ihre Schule derzeit von 360 Schülerinnen und Schülern besucht wird, davon 56 Schülerinnen und Schüler mit (unterschiedlichen) Förderbedarfen. An der Schule werden mittlerweile sechs ukrainische Flüchtlingskinder unterrichtet.

Bei der Schülerbeförderung gibt es keine Probleme. Sie teilt aber die Ansicht von Frau Beck, dass die Parksituation im Schulzentrum unbefriedigend ist und da Abhilfe geschaffen werden sollte.

Sie ist aber dankbar, dass die Großsporthalle bald wieder genutzt werden kann. Sie freut sich außerdem, dass der Sportplatz für den Unterricht zur Verfügung steht.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie teilt sie mit, dass immer wieder Personal erkrankt, auch Schüler\*innen erkranken nach wie vor, aber glücklicherweise konnten keine großen Ausbrü-

che verzeichnet werden. Das Personal an der Oberschule ist komplett geimpft, viele Schülerinnen und Schüler verfügen auch über einen Impfschutz.

Die Berichte werden von den Ausschussmitgliedern **zur Kenntnis genommen**.

<b>zu 4</b>	<b>Antrag der Fraktion B.90/Die Grünen vom 22.03.2022:</b> <b>a) Unterrichtsversorgung in der Grundschule Rodenkirchen</b> <b>b) Aktuelle Raumsituation in der Grundschule Rodenkirchen (Bericht Schulleitung)</b> <b>c) Möglicher Raumbedarf für die Einführung des Ganztagsunterrichts (Bericht Schulleitung)</b> <b>d) Stand Beantragung der Mittel Digitalpakt/Medienbildungspaket (Bericht Verwaltung)</b> <b>Vorlage: 079/2022</b>
-------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### **Beratung zu a) Unterrichtsversorgung in der Grundschule Rodenkirchen**

Ratsfrau Kuik-Janssen erläutert als Antragstellerin den Antrag. Den Schulleitungen ist es untersagt, Angaben zur Unterrichtsversorgung zu machen. Sie können höchstens eine Einschätzung abgeben, ob sie zufrieden oder unzufrieden sind. Sie ist erstaunt, dass der Dezernent nicht bemüht ist, die Zahlen zu nennen. Sie beantragt, dass die Verwaltung beauftragt wird, die Frage nach der Unterrichtsversorgung an das Kultusministerium zu stellen. Sollte das nicht erfolgreich sein, müssten ggf. die Landtagsabgeordneten angesprochen werden.

Sie stellt Frau Beck die Frage, ob sie mit der Unterrichtsversorgung zufrieden ist, da Ratsfrau Kuik-Janssen mehrfach angesprochen sei, dass viel Unterricht ausgefallen ist. Frau Beck äußert sich dazu nicht.

Herr Bürgermeister Stindt fragt nach, warum die Unterrichtsversorgung für die Gemeinde Stadland relevant ist. Ratsfrau Kuik-Janssen führt aus, dass die Gemeinde Stadland für die Ausstattung der Schule als Schulträger verantwortlich ist. Da sollten auch die Unterrichtsversorgung bekannt sein. Im Übrigen ist die Grundschule Rodenkirchen eine verlässliche Grundschule, so dass die Betreuungszeit nicht eingeschränkt werden kann. Wenn eine Unterrichtsversorgung unter 100 % liegt und dazu noch Krankheitsfälle auftreten, dann müssen ggf. Klassen zusammengelegt werden, Teilzeitkräfte müssen Überstunden leisten, in der Regel fallen zunächst Förderangebote aus etc. Insgesamt fällt als erstes weg, was eine Grundschule ausmacht. Die Schule wird dann insgesamt weniger attraktiv, so dass es auch schwierig wird, Lehrpersonal zu finden.

Ratsherr Busch ergänzt, dass die Unterrichtsversorgung schon seit Jahren nicht bei 100 % liegt. Dass die Zahlen aber verschwiegen werden, ist für ihn äußerst unverständlich. Hinsichtlich der Parksituation im Bereich der Schulen ist er der Ansicht, dass dort Handlungsbedarf besteht. Wahrscheinlich wird es nicht für jede Lehrkraft einen Parkplatz geben, aber ein Teil wird abzudecken sein. Hier muss im Hinblick auf die Oberschule aber auch der Landkreis Wesermarsch beteiligt werden.

Die Ausschussvorsitzende Hirdes fragt, ob es bezüglich der Unterrichtsversorgung in der Grundschule Seefeld-Schwei auch Probleme gibt. Darauf antwortet Herr von Döllen, dass es keinen Unterrichtsausfall gibt, da die Schule eine verlässliche Grundschule ist.

Hinsichtlich der Parkflächen erinnert Ratsherr Helwig an einen Antrag der WPS aus der vorherigen Ratsperiode, in dem das Anlegen einer Parkfläche hinter der Großsporthalle thematisiert worden ist. Die Parkfläche sollte so angelegt werden, dass die Flächen nicht komplett

versiegelt werden. Ihn wundert, dass dieser Antrag nicht mehr thematisiert und verfolgt wird, könnte er doch Abhilfe schaffen.

Abschließend lässt die Ausschussvorsitzende Hirdes über den Antrag der Ratsfrau Kuik-Janssen abstimmen, nach dem die Verwaltung beauftragt wird, die Unterrichtsversorgung der Schulen in Stadland beim Kultusministerium zu erfragen.

**Abstimmungsergebnis:**  
**einstimmige Beschlussempfehlung (bei drei Enthaltungen)**

**Beratung zu b) Aktuelle Raumsituation in der Grundschule Rodenkirchen (Bericht Schulleitung)**  
**und c) Möglicher Raumbedarf für die Einführung des Ganztagsunterrichts (Bericht Schulleitung)**

Hierzu führt Frau Blohm, Lehrervertreterin der Grundschule Rodenkirchen aus, dass die Grundschule Rodenkirchen einen erheblichen Raumbedarf hat. Das Lehrerzimmer ist beispielsweise zu klein, da neben dem Lehrpersonal auch Praktikanten, Referendare, Betreuungs- und Inklusionskräfte einen Platz finden müssen. Das Schulleiterbüro wird gleichzeitig als Konrektorenbüro genutzt, es gibt nur 10 Klassenräume, ein Werkraum, eine Bücherei, aber beispielsweise keine Förder- oder Gruppenräume.

Sollten im Sommer drei erste Klassen eingeschult werden, ist fraglich, wie der Raumbedarf gedeckt werden soll.

Auf Nachfrage wird seitens Frau Blohm mitgeteilt, dass in den letzten Wochen ein regelmäßiger Austausch mit Herrn Stindt und Frau Hirdes stattgefunden hat, am gestrigen Tag hat auch ein erstes Gespräch mit der neuen Leiterin des Bauamtes Frau Bruns stattgefunden. Es wurde dabei dargestellt, dass u.a. zwei Klassenräume benötigt werden, eine Küche, ein Konrektorenzimmer, ein Raum für eine Sozialpädagogin, ein Erste-Hilfe-Raum etc. Es fehlen Räume, in denen Beratungsgespräche geführt werden können. Auch sind die Sanitarräume für eine Schule dieser Größe mittlerweile zu klein. Als Beispiel führt Frau Blohm an, dass für rund 90 Schülerinnen lediglich sieben Toiletten zur Verfügung stehen.

Die Ausschussvorsitzende Hirdes betont, dass ein zukunftsfähiges Konzept erarbeitet werden muss, was auch den zukünftigen Ganztagsbetrieb berücksichtigt. Ratsfrau Dr. Wobbe-Sahm ergänzt, dass nicht nur der Ganztagsbetrieb zu berücksichtigen ist, sondern auch die Entwicklung der Geburtenzahlen oder die Entwicklung möglicher Baugebiete.

Frau Beck erwähnt, dass von der Grundschule immer Konzepte eingereicht worden sind, allerdings hat der Architekt diese nicht entsprechend umgesetzt. In den Konzepten waren der Ganztagsbetrieb oder auch Bevölkerungsprognosen stets berücksichtigt.

Ein aktuelles Konzept, das die Grundschule Rodenkirchen entwickelt hat, ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Bürgermeister Stindt erläutert, dass eine Begehung stattgefunden hat und in den nächsten Tagen innerhalb der Verwaltung eine Zeitplanung zum Anbau aufgestellt werden soll. Im Sommer sollen die ersten Planungen anlaufen.

Frau Bode führt aus, dass hinsichtlich des Ganztagsbetriebs eine Mensa kein Problem darstellen wird. In der vorhandenen Mensa der Oberschule ist es kein Problem, mit dem entsprechenden Personal weitere 200 Kinder mittags zu verpflegen. Es müsste ein Schichtbetrieb eingerichtet werden, aber das sei absolut durchführbar.

Ratsfrau Kuik-Janssen fragt nach, ob es einen Notfallplan gibt, sollten wirklich drei erste Klassen im Sommer eingeschult werden. Frau Beck antwortet, dass hierzu natürlich schon

erste Ideen entwickelt worden sind, diese sind aber noch nicht so weit ausgereift, dass sie diese vorstellen möchte.

Ratsherr Busch führt aus, dass an der Schule immer angebaut worden ist, wenn es notwendig war. Zwischenzeitlich sind die Schülerzahlen deutlich zurückgegangen, so dass ein ehemaliger Klassenraum derzeit das Lehrerzimmer darstellt. Die Geburtenzahlen unterliegen immer Schwankungen, so sind in 2012 in Deutschland 592.000 Kinder geboren worden, im letzten Jahr waren es mit 784.000 Kindern fast 200.000 mehr. Die Entwicklung war so nicht abzusehen. Auch die Kommunalaufsicht war der Ansicht, man sollte den Anbau hinauszögern, um so ggf. in den Genuss von Fördermitteln zum Ganztagsbetrieb zu kommen. Mittlerweile sind aber die Baukosten erheblich gestiegen, was ebenfalls so nicht absehbar war. Allerdings besteht jetzt Handlungsbedarf.

Ratsfrau Kuik-Janssen bemängelt, dass es derzeit keine gültige Schulbaurichtlinie gibt. Die Kommunalaufsichtsbehörde, die sich auf die alte Schulbaurichtlinie berufen hat, hat den dargestellten Bedarf nicht gesehen, da die alte Schulbaurichtlinie nicht aktuell hinsichtlich Inklusionsbedarf und Ganztags ist.

Bezüglich möglicher Fördergelder werden diese nicht für normale Klassenräume verwendet, sondern eher für Mensen oder dergleichen. Auch Fachräume müssen vom Schulträger zur Verfügung gestellt werden. Beratungsräume, Förderräume oder Konrektorenzimmer gehören zur Standard-Ausstattung einer Schule.

Frau Blohm beschreibt die Zustände an der Grundschule Rodenkirchen als unhaltbar und obwohl es keine aktuelle Schulbaurichtlinie gibt, so existieren „Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten in Deutschland“, die auch eine Orientierung geben können.

Insgesamt werden sämtliche Ausführungen von den Ausschussmitgliedern **zur Kenntnis genommen**.

#### **Beratung zu d) Stand Beantragung der Mittel Digitalpakt/Medienbildungspaket (Bericht Verwaltung)**

Herr Bürgermeister Stindt erläutert, dass ein Medienkonzept notwendig ist, damit Fördermittel beantragt werden können. Es geht hier zum Beispiel um Ausstattungsgegenstände, die gewollt und notwendig sind. Ein Entwurf der Grundschule für ein Medienkonzept liegt der Verwaltung vor und es ist geplant, dass die Förderanträge in den Sommerferien nach Absprache mit der Schulleitung gestellt werden.

Nach weiterer kurzer Aussprache werden auch diese Ausführungen von den Ausschussmitgliedern **zur Kenntnis genommen**.

<b>zu 5      Mitteilungen</b>
-------------------------------

Herr Bürgermeister Stindt führt aus, dass die Gemeinde Stadland insgesamt 126 ukrainische Flüchtlinge aufzunehmen hat. Die Quote wird derzeit zu 48 % erfüllt. Insgesamt ist dort auch eine stetige Bewegung zu erkennen, da bereits einige Flüchtlinge, die in Stadland angekommen waren, die Gemeinde wieder verlassen haben.

Bezüglich der Corona-Pandemie führt Herr Stindt aus, dass für den heutigen Tag 24 Neuinfektionen zu verzeichnen sind. Insgesamt sind in Stadland derzeit 142 Personen infiziert. Die Zahlen waren zwar in letzter Zeit immer etwas rückläufig, allerdings wird die Maskenpflicht im Rathaus noch beibehalten.

Für den Bereich Kindertagesstätten teilt Herr Bürgermeister Stindt mit, dass die Einrichtungen Regenbogen und Löwenzahn von der Edeka-Stiftung jeweils ein Hochbeet gespendet bekommen.

Außerdem teilt er mit, dass die KiTa Lüttje Lüü wieder die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ erhalten hat.

<b>zu 6      Einwohnerfragestunde</b>
---------------------------------------

Frau Nina Sommer bezieht sich auf eine Email von Herrn von Döllen, in der nach Übersetzungshilfe mit ukrainischen Flüchtlingen gefragt wurde. Hierzu antwortet Herr von Döllen, dass er von einigen Eltern Rückmeldungen erhalten hat, aber vor allem hat er nun eine Notfallnummer vom Refugium, die er jederzeit in Anspruch nehmen kann und für die er sehr dankbar ist.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Verena Huppert  
(Protokollführer)

Monika Hirdes  
(Vorsitzender)

Harald Stindt  
(Bürgermeister)